



Sachbearbeitung TH - Theater Ulm  
Datum 18.09.2013  
Geschäftszeichen TH-VD  
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur Sitzung am 29.11.2013 TOP  
Behandlung öffentlich GD 362/13

---

Betreff: Geschäftsbericht Theater Ulm für die Spielzeit 2012-2013

Anlagen: Besucherstatistik (Anlage 1)  
Mehrjährige Übersicht nach Spielstätten (Anlage 2)  
Budgetentwicklung Theater (Anlage 3)  
Budgetentwicklung Spielzeit 2012-2013 (Anlage 4)

**Antrag:**

1. Vom Geschäftsbericht über die Spielzeit 2012-2013 Kenntnis zu nehmen.
2. Der Weitergewährung des Zusatzurlaubs für Schichtarbeit bis zu einer tariflichen Einigung zuzustimmen.

Angela Weißhardt

---

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZS/F, ZS/P	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	<b>nein</b>
<b>Auswirkungen auf den Stellenplan:</b>	<b>nein</b>

---

### 1. **Entwicklung der Zuschauerzahlen und der Auslastung**

Die Spielzeit 2012-2013 schließt mit einer Gesamtbesucherzahl von 201.465 Besuchern/innen (incl. Abstecher). Im Vergleich zur letzten Spielzeit 2011-2012 bedeutet dies einen Anstieg um 12.886 Besuchern/innen.

Die Statistik über die Anzahl der Besucher/innen in der Spielzeit 2012-2013 ist in Anlage 1 beigefügt. Eine mehrjährige Übersicht über die Anzahl der Vorstellungen und Besuchern/innen findet sich in Anlage 2.

Das Große Haus hat in der Spielzeit 2012-2013 eine Auslastung von 71,97 % erreicht. Ein Vergleich der letzten Spielzeiten seit Beginn der Intendanz Andreas von Studnitz ergibt folgendes Bild:

Spielzeit 2006-2007: 70,64 %  
Spielzeit 2007-2008: 70,88 %  
Spielzeit 2008-2009: 78,04 %  
Spielzeit 2009-2010: 78,46 %  
Spielzeit 2010-2011: 75,08 %  
Spielzeit 2011-2012: 75,45 %  
Spielzeit 2012-2013: 71,97 %

Die Vorstellungszahlen im Großen Haus (und damit in der Folge auch die Besucherzahlen) liegen deutlich unter denen der vorigen Spielzeit. Dies hat im wesentlichen folgende Ursachen:

In den Bereichen Schauspiel und Musical wurden in der Spielzeit 2012-2013 weniger Vorstellungen gespielt als in 2011-2012. Dies hängt zum einen damit zusammen, dass in der Spielzeit 2011-2012 die Produktion CYRANO DE BERGERAC wieder aufgenommen und damit eine „zusätzliche Produktion“ angeboten wurde.

Auch hat das Musical GHETTO in der Spielzeit 2012-2013 nicht den gleichen Zuschauerzuspruch gefunden wie die Produktion SUGAR – MANCHE MÖGEN'S HEIß im Vorjahr. Weshalb das so ist, hat TH im Zwischenbericht über die Spielzeit 2012-2013 (GD 114/13) dargestellt.

Darüber hinaus konnten insgesamt 6 der Termine, die planmäßig durch Umstrukturierungen bei den Abos frei geworden sind, nicht mit Vorstellungen im Freien Verkauf gefüllt werden. Entweder drängte sich das aufgrund der Auslastungszahlen nicht auf oder konnte aus unterschiedlichen Gründen (z.B. Verfügbarkeit der Gäste,

Platzmangel und damit verbundene zwingende Verschrottung von Bühnenbildern) eine weitere Vorstellung nicht realisiert werden.

Bereits im Geschäftsbericht zur letzten Spielzeit hat TH auf die sehr positive Entwicklung der kleineren Spielstätten wie z.B. Podium, Podium-Bar, Foyer sowie auch kleinere externe Spielstätten hingewiesen. Dieser Trend hat sich auch in der Spielzeit 2012-2013 so fortgesetzt, was die wiederum gestiegenen Vorstellungen- und Besucherzahlen auch belegen. Besonders eindrucksvoll zeigt sich das an den ausverkauften Abonnements im Podium; hier sind die Platzkapazitäten nahezu ausgeschöpft.

Die insgesamt 23 Vorstellungen auf der Wilhelmsburg mit den beiden Produktionen HAIR und DER HAUPTMANN VON KÖPENICK waren ein herausragender Erfolg: HAIR hat eine Auslastung von mehr als 99 % erzielen können. Besonders herauszuheben ist auch die Auslastung des HAUPTMANN VON KÖPENICK mit knapp 64 %, was angesichts der Platzzahl auf der Wilhelmsburg mit 1.500 nicht hoch genug zu bewerten ist.

## 2. **Entwicklung in den einzelnen Kunstgattungen (Großes Haus und Congress Centrum Ulm (CCU))**

Die Auslastung im **Schauspiel** liegt im Mittel der gesamten Spielzeit bei 63,74 % (ohne Märchen). Hervorzuheben ist die Produktion BERNARDA ALBAS HAUS, die eine erfreuliche Auslastung von knapp 69 % erzielt hat.

Die **Oper** liegt mit einer Auslastung von gut 75 % niedriger als in der Vorjahresspielzeit. Auslöser waren die Produktionen DER WILDSCHÜTZ ODER DIE STIMME DER NATUR sowie DON PASQUALE, die die Zuschauerinnen und Zuschauer nicht in dem Maße begeistern konnten wie das z.B. DER RING AN EINEM ABEND (91,5 %) oder IL TRITTICO (82,9 %) geschafft haben.

Das **MUSICAL** hat in der Spielzeit 2012-2013 ebenfalls wieder zwei Produktionen im Großen Haus aufgelegt: GHETTO erzielte aus bekannten Gründen eine Auslastung von knapp 55 %. Aus dem Podium nach oben ins Große Haus geholt wurde HERRENGEDECK SPEZIAL, das bei drei Vorstellungen immerhin eine sehr achtbare Auslastung von knapp 64 % erreicht hat.

Das **Ballett** hat mit LE SACRE DU PRINTEMPS...PLUS und einer Auslastung von knapp 74 % nicht ganz an die gute Auslastung der Vorjahresproduktion heranreichen können. Sehr erfreulich ist jedoch die unglaublich angestiegene Beliebtheit der Ballettschule unter der neuen Leitung; die Schülerzahlen sind deutlich gestiegen. Auch die gestiegenen Zuschauerzahlen bei der Ballettschulgala belegen dies.

Die **Konzerte** erfreuen sich weiterhin größter Beliebtheit: TH hat die Neujahrskonzerte mit einem Zusatztermin gespielt und dabei insgesamt eine Auslastung von 92 % erreicht. Die Philharmonischen Konzerte im Congress Centrum Ulm (CCU) sind regelmäßig nahezu komplett ausverkauft. Deshalb hat sich TH entschlossen, künftig eines der Konzerte pro Spielzeit an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zu spielen (u.a. auch in Abhängigkeit der Verfügbarkeit des CCU), um damit denjenigen Konzertinteressierten, die kein Abonnement besitzen, die Möglichkeit zu geben, ein Konzert sehen und hören zu können. TH geht davon aus, dass sich die Beliebtheit des Zusatztermins künftig noch steigern wird.

Durch den Zusatztermin ergibt sich bei den Philharmonischen Konzerten insgesamt eine Auslastung von 90,37 %.

### 3. Entwicklung der Abonnements

Folgende Entwicklung der Abonnements ist festzustellen:

	Zahl der Vorstellungen	Zahl der Abonnenten in den Spielzeiten			
		2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Haupt Abonnements	13	1.315	1.279	1.272	1.217
Premieren Abonnement	12	483	482	495	491
Kleines Premieren Abo	7	73	86	98	116
Musiktheater Pur Premieren Abonnement	4	59	59	56	53
Schauspiel Pur Premieren Abonnement	4	29	35	34	30
Besucherring Abo	11	2.506	2.298	2.225	2.043
Kleines Abonnement	7	572	278	329	325
Kleines Abo Besucherring			470	529	565
Musiktheater Pur Abo	4	592	185	184	165
MT Pur Abo Besucherring			457	480	451
Schauspiel Pur Abo	4	221	81	99	92
SP Pur Abo Besucherring			147	139	138
altes Schauspiel Pur Abo	4	80	70	60	57
Besucherring Sonntag Nachmittag Abonnement	8	792	744	705	694
Sonntag Nachmittag Abo	6	222	205	195	194
Werkabonnement	5	668	694	690	687
Jugend-Abonnement	6	11	19	8	10
Konzert-Abonnement	5	847	926	1.020	1.123
Besucherring Konzert-Abo	5	233	220	204	186
Jugend-Konzertabo	4	24	30	24	15
Abonnement Geislingen	7	92	97	81	71
Podium Abonnement	8	93	117	165	199
Kinder-Abo	4			93	159
Geschenk-Abos	4		86	95	66
<b>Summe</b>		<b>8.912</b>	<b>9.060</b>	<b>9.280</b>	<b>9.147</b>
Anzahl Abo-Tage		76.854	76.250	77.014	74.977
Einnahmen aus Abos (Stand: jeweils 31.07.)			1.451.794 €	1.462.213 €	1.528.490 €

Der Vergleich über mehrere Jahre hinweg zeigt folgendes:

Die Anzahl der Abonnements hat sich bis zur Spielzeit 2011-2012 erhöht und ist nun in der Spielzeit 2012-2013 erstmals zurück gegangen. Damit einher geht ebenfalls eine Reduktion der verkauften Abo-Tage.

Der bereits seit einigen Spielzeiten ablesbare Trend zum Wechsel aus großen Abonnements in kleine Abonnements hat sich erneut bestätigt. Konsequenterweise steigen jedoch damit kleinere Abonnements wie z.B. das Kleine Premieren-Abo oder auch das Podium-Abo.

Auch das Konzert-Abo hat nochmals einen gewaltigen Anstieg erlebt und befindet sich nun an der Kapazitätsgrenze.

Die Einnahmen aus den Abonnements sind zum Stichtag 31.07.2013 wieder angestiegen, was jedoch der Preiserhöhung zur Spielzeit 2012-2013 geschuldet ist.

#### 4. **Abstecher**

Das Theater Ulm hat in der Spielzeit 2012-2013 insgesamt 7 Abstecher präsentiert:

- Trompetengala in Illertissen
- Neujahrskonzert in Eislingen
- BUNBURY in Lahr
- PALIMPSEST – TANZSPUREN ÜBERMALT in Lindau
- ELCHJAGD in Kempten
- KILLERINSTINKT im Rahmen der baden-württembergischen Theaterstage in Pforzheim
- Schwörkonzert im Ulmer Münster

Insgesamt haben die benannten 7 Vorstellungen 3.223 Zuschauer/innen gesehen.

#### 5. **Maßnahmen zur Stärkung des Vertriebs**

Ein wichtiges Augenmerk in den Aktivitäten des Theaters liegt auf der dauerhaften Stärkung des Vertriebs. Bereits in früheren Zwischen- bzw. Geschäftsberichten wurden unterschiedliche Maßnahmen dargestellt, die auch weiterhin umgesetzt werden; daher wird in diesem Bericht nur auf neue Maßnahmen hingewiesen bzw. werden einige wenige Maßnahmen (nochmals) ergänzend erläutert.

##### 5.1. **Beteiligung an der Kulturloge**

Im Dezember 2011 wurde die Kulturloge gegründet, die zum Ziel hat, Menschen mit geringem Einkommen eine Teilhabe an Kultur in Ulm zu ermöglichen. Dazu werden von verschiedenen Kulturveranstaltern Karten kostenlos bereit gestellt.

TH hat sich seit ihrer Gründung an der Kulturloge beteiligt und auch wieder in der Spielzeit 2012-2013 dazu einen Beitrag geleistet: Angeboten wurden insgesamt 1.050 Karten. Davon wurden 908 Karten abgerufen und tatsächlich an der Abendkasse abgeholt 767.

##### 5.2. **Aktion „Abonnenten werben Abonnenten“**

Diese Aktion hatte zum Ziel, weitere Abonnenten/innen durch das Werben bereits aktiver Abonnenten/innen zu gewinnen. Es konnten dadurch insgesamt 34 neue Abonnements verzeichnet werden. Als Dankeschön des Theaters erlebten die erfolgreichen Werber/innen eine exklusive Führung durch die Wilhelmsburg, haben an der Hauptprobe DER HAUPTMANN VON KÖPENICK teilgenommen und im Anschluss noch eingehende Gespräche mit den Schauspielern/innen sowie dem Regieteam geführt.

5.3. **Einführung der Theatercard**

Im Zwischenbericht zur Spielzeit 2012-2013 hat TH die Einführung einer Theatercard (ab Spielzeit 2013-2014) angekündigt. Die technischen Voraussetzungen wurden bis zum Spielzeitende geschaffen, sodass nun auch dieses Angebot präsentiert werden kann.

5.4. **Besondere Angebote an die Abonnenten im Zuge des Vorverkaufs für die Wilhelmsburg**

Wie ebenfalls bereits im Zwischenbericht zur Spielzeit 2012-2013 dargestellt, hat TH den Inhabern von Abonnements zwei attraktive Angebote gemacht: zum einen konnten die Abonnenten im Zeitraum von Spielzeitbeginn bis zum 30.11.2012 exklusiv Karten für die Wilhelmsburg erwerben; zum anderen erhielten sie auf diese Karten dieselbe Rabattierung, die sich aus ihren aktuell bestehenden Abonnements ergibt. Diese Angebote wurden sehr intensiv wahrgenommen und stießen auf große Zustimmung bei den Abonnenten.

5.5. **Start des allgemeinen Vorverkaufs für die Wilhelmsburg im Dezember 2012**

Durch den frühen Start des (allgemeinen) Vorverkaufs für die Wilhelmsburg zum 02.12.2012 konnte der „Weihnachtseffekt“ gut genutzt werden.

6. **Finanzieller Abschluss der Spielzeit 2012-2013**

Die Spielzeit 2012-2013 schließt insgesamt mit einem Budgetüberschuss von 8.000 EUR ab.

Dieser ergibt sich rechnerisch wie folgt:

Ordentliche Erträge	8.575.000 EUR
Ordentliche Aufwendungen	16.071.000 EUR
Nettoressourcenbedarf	10.587.000 EUR
Budget	10.595.000 EUR

Somit wird auch das bestehende Alt-Defizit entsprechend der Regelung in der Theaterdebatte (GD 260/10) um 1/5, also um den Betrag von 119.000 EUR reduziert. Damit beträgt das aktuelle Defizit noch 45.000 EUR.

7. **Entwicklung der Einnahmen/Erträge**

Im Vergleich der letzten Jahre haben sich die Einnahmen/Erträge insgesamt wie folgt entwickelt:

	2008/09 TEUR	2009/10 TEUR	2010/11 TEUR	2011/12 TEUR	2012/13 TEUR
<b>Einnahmen</b>					
Gesamtsumme	7.686	7.524	7.962	7.842	8.575
Einnahmen/Erträge					

Die hohen Erträge, die in der Spielzeit 2012-2013 erzielt werden konnten, sind

maßgeblich beeinflusst von den Erträgen für die Vorstellungen auf der Wilhelmsburg.

Der **Landeszuschuss** betrug in der Spielzeit 2012-2013 insgesamt 4.369.000 EUR und liegt damit um 40.000 EUR höher als in der Vorjahresspielzeit.

Die Erhöhung ist durch Tarifsteigerungen begründet.

Als weitere wichtige Einnahmen konnte TH im Berichtszeitraum insgesamt 66.970 EUR aus Spenden und Sponsoring verbuchen. Darüber hinaus hat TH verschiedene Zuschüsse in Höhe von insgesamt 18.962 EUR für verschiedene Projekte erhalten.

## 8. **Entwicklung der Ausgaben/Aufwendungen**

### 8.1. **Personalaufwendungen**

Die Berechnung des Personalkostenbudgets beinhaltete Tarifsteigerungen, die jedoch letztlich nicht in dieser Höhe eingetreten sind. Deshalb musste im Wege der Budgetabrechnung der Personalkostenansatz nach unten korrigiert werden.

Vergleicht man die Personalaufwendungen der Spielzeiten 2012-2013 mit denen der Spielzeit 2011-2012, so ergeben sich Mehraufwendungen in der Spielzeit 2012-2013 in Höhe von 469.000 EUR. Darin enthalten sind Tarifsteigerungen in Höhe von 215.000 EUR, sodass faktisch noch ein Mehraufwand in Höhe von 254.000 EUR verbleibt.

Dieser Mehraufwand hat verschiedene Ursachen, die wesentlichen sind:

- Die Vorstellungen auf der **Wilhelmsburg** waren einerseits personalkostenintensiv (HAIR), zum anderen wurde ein paralleler Spielbetrieb auf der Wilhelmsburg und im Hause durchgeführt. Dies erforderte teilweise die Beschäftigung von Aushilfen bzw. Verstärkungen, um den Spielbetrieb jeweils gewährleisten zu können.
- Im **Musiktheater** sind seit mehreren Jahren einige der vorhandenen 14 Stellen konsolidierungsbedingt unbesetzt. In den Spielzeiten 2010-2011 und 2011-2012 fand diese Unterbesetzung ihren vorläufigen Höhepunkt; es waren insgesamt 5 Stellen unbesetzt; insgesamt gab es über vier Spielzeiten hinweg massive Unterbesetzungen. TH hat auf diesen Umstand bereits im Geschäftsbericht über die Spielzeit 2010-2011 erstmals hingewiesen.

Da es jedoch spielplanbedingt nicht länger möglich war, das Musiktheater mit so wenig Sängerinnen und Sängern auf dem gewohnten Anspruchsniveau weiter halten zu können, mussten für die Spielzeit 2012-2013 zwei Stellen besetzt werden. Eine Besetzung ausschließlich mit Gästen wäre letztlich teurer gewesen.

Darüber hinaus sah sich das Theater gezwungen, ab Januar 2013 zwei Teilspielzeitverträge abzuschließen, um auf krankheitsbedingte Ausfälle reagieren zu können.

- Darüber hinaus gab es verschiedene weitere Faktoren, die zu den Mehraufwendungen geführt haben, wie z.B. die Auszahlung von Mehrstunden in

größerem Umfang.

## 8.2. **Sachaufwendungen**

Die Sachausgaben/Aufwendungen sind zwar insgesamt überschritten worden, was jedoch durch die Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Bespielung der Wilhelmsburg begründet ist. Die Einnahmen aus den dortigen Vorstellungen haben diese Mehrkosten jedoch decken können.

## 9. **Zusammenfassende Beurteilung**

Die Spielzeit 2012-2013 ist insgesamt als positiv zu bewerten: es ist erneut gelungen, das Budget einzuhalten – trotz der oben geschilderten zusätzlichen Personalaufwendungen, die getätigt werden mussten. Damit kann erneut auch ein weiterer Teil des bestehenden Alt-Defizits erlassen werden.

Trotz aller – in den letzten Spielzeiten erfolgreichen - Bemühungen des Theaters, das Budget einzuhalten und dabei dennoch qualitativ hochwertiges Theater anzubieten, muss dennoch festgestellt werden, dass dies jährlich erneut eine extreme Herausforderung darstellt. Weiterhin ist stringentes wirtschaftliches Handeln erforderlich – und für das Theater selbstverständlich.

## 10. **Arbeitsbedingungen**

### 10.1. **Gefährungsbeurteilung**

Die Stadt Ulm führt derzeit flächendeckend Gefährdungsbeurteilungen durch. Das Theater ist eine der ersten Abteilungen, die in diesem Zusammenhang begutachtet wurde: die Untersuchungen sind zwischenzeitlich nahezu abgeschlossen. Es wurden die unterschiedlichsten Arbeitsbereiche begutachtet und ebenfalls unterschiedlichste Ergebnisse erzielt.

Das Theater ist nun aufgefordert, die Umsetzung entsprechend der gesetzten Prioritäten vorzunehmen. Dies wurde bereits begonnen; Haushaltsmittel wurden teilweise bereits zur Verfügung gestellt. Teilweise sind umfangreichere Planungen erforderlich, die Zug um Zug angegangen werden.

Die Umsetzung insgesamt wird einige Zeit in Anspruch nehmen und richtet sich u.a. auch nach den verfügbaren Finanzmitteln.

### 10.2. **Zusatzurlaub für Schichtarbeit**

Mit Einführung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) im Herbst 2005 sind verschiedene Änderungen in Kraft getreten. So ist beispielsweise auch der bislang

gewährte Zusatzurlaub für Schichtarbeit weggefallen. Er betrug für je vier zusammenhängende Monate, in denen Schichtarbeit geleistet wurde, einen Arbeitstag Zusatzurlaub.

Die Weitergewährung dieses Zusatzurlaubes ist einer von mehreren Punkten in bezirkstarifvertraglichen Verhandlungen für Theater auf Landesebene, die derzeit ruhen. Bislang wurde der Zusatzurlaub durch jährliche Verfügung BM2 bzw. OB weiterhin gewährt.

Da derzeit noch keine konkreten Verhandlungstermine bekannt sind, schlägt TH vor, den Zusatzurlaub für Schichtarbeit ohne Anerkennung einer Rechtspflicht bis zum Vorliegen einer tariflichen Verständigung jährlich weiter wie bisher zu gewähren.